

## KURSE

### Schmerzausschaltung

20. November, 13.00–16.00 Uhr:  
Kastration / Enthornung Kalb;  
19.00–22.00 Uhr: Kastration  
Lamm.

### Adventsgestecke

27. November, 14.00–16.00 Uhr:  
Unter kundiger Anleitung im Blu-  
menhaus Zurbriggen in Naters Ad-  
ventsgestecke herstellen. Anmel-  
dung bis 20. November bei Imelda  
Ammann (Tel. 027 932 28 22).

### Krankheiten beim Schaf

4. Dezember, 13.15–16.00 Uhr: Die  
Teilnehmenden erkennen die wich-  
tigsten Krankheiten und deren  
Merkmale beim Schaf. Sie kennen  
Vorbeugungsmassnahmen und  
wissen, wie die Ausbreitung ges-  
toppt werden kann. Anmeldung  
bis 29. November auf  
www.vs.ch/dlw-weiterbildung.

### Kochen – einfach, aber festlich

12. Dezember, 14.00–16.00 Uhr:  
Die Teilnehmenden bereiten mit  
Marlies Födiger in der Küche des  
Landwirtschaftszentrums Visp ein  
Festmahl zu. Anmeldung bis 5. De-  
zember bei Imelda Ammann  
(Tel. 027 932 28 22).

Für Personen ohne Internetzu-  
gang nimmt das Landwirtschafts-  
zentrum Visp ausnahmsweise te-  
lefonische Anmeldungen unter  
027 606 79 00 entgegen.

## AGENDA

### 22. November

Züchterabend des Oberwalliser  
Fleckviehzuchtverbandes in der  
Schaukäserei in Turtmann.

### 22. bis 24. November

Suisse Tier – Der Treffpunkt der  
Tierproduzenten in Luzern mit  
Ausstellung von Milchvieh, Son-  
derschau Mutterkuhhaltung wie  
Schafe und Ziegen, kurz aller  
wichtigen Rassen. Sonderschau  
Milchproduktion heute und Milch-  
forum sowie Energieforum auf dem Bau-  
ernhof und Energieforum. Fachfo-  
ren zu Rindvieh, Geflügel und  
Schweinen. Arena der Kleinwieder-  
käufer. Siegerehrung zum Innovati-  
onswettbewerb Suisse Tier und  
zum Schweizer Melkwettbewerb.  
Über 180 Aussteller und viele At-  
traktionen warten auf ein interes-  
siertes Publikum.

### 23. November

8. Herbsttagung der Schweiz.  
Kath. Bauernvereinigung auf dem  
Bauernhof der Familie Meyer-Flüh-  
ler in Willisau. Bauernverbandsprä-  
sident Markus Ritter spricht zum  
Thema Traumberuf Bäuerin/Bauer-  
er!? Anmelden unter 041 970 17  
09 oder kavi@wellsberg.ch.

### 27. November bis 1. Dezember

Goût et Terroirs: Schweizer Gas-  
tromesserie für einheimische Spezia-  
litäten im Espace Gruyère.

### 28. November

Adventsanlass, organisiert vom  
Gartenbauverein.

### 7. Dezember

Generalversammlung des Walliser  
Braunviehverbands in Mörel.

### 11. Januar

Delegiertenversammlung des Ver-  
bandes Weisses Alpenschaf  
(WAS) in Gampel-Bratsch.

## Ganzheitliches Lernen

SchuB ist die Abkürzung für  
Schule auf dem Bauernhof. Ihre  
Angebote basieren auf der Idee  
der Reformpädagogik, dem  
ganzheitlichen Lernen mit  
«Kopf, Herz und Hand» und leh-  
nen sich an die Lehrpläne der  
verschiedenen Stufen an. Be-  
handelt eine Schulklasse z.B.  
das Thema «Vom Gras zur  
Milch», setzt SchuB das Thema  
in der Praxis um. Die Kinder er-  
leben das typische Bauernhof-  
tier Kuh im Stall, dürfen es strei-  
cheln, helfen misten und füt-  
tern und sind dabei, wenn die  
Melkmaschine angesetzt wird.  
Danach kosten sie mit unter-  
schiedlicher Begeisterung ein  
Glas kuhwarme Milch. Gleich-  
zeitig beantwortet die Bauernfa-  
milie Fragen und informiert  
über wichtige Fakten: Zum Bei-  
spiel, wie viele Liter Milch eine  
Kuh pro Tag liefert, wie viel das  
einbringt oder was die Haltung  
von Milchkühen für einen Bau-  
ernbetrieb bedeutet. Rund 400  
SchuB-Betriebe in der Schweiz,



Auf [www.schub.ch](http://www.schub.ch) oder [www.olk.ch/SchuB](http://www.olk.ch/SchuB) finden Sie die SchuB-  
Betriebe im Oberwallis. Sie freuen sich auf jeden Kontakt mit ei-  
ner Lehrperson.

darunter acht Betriebe im  
Oberwallis stellen ihre Höfe als  
Lernorte zu verschiedenen The-  
men, etwa Weg des Fleisches,  
Weg der Wolle und vieles mehr,  
für Schulklassen aller Stufen  
zur Verfügung. Die Betriebslei-  
tenden sind vom nationalen Pro-  
jektleiter Res Aeschbacher in ih-  
re Aufgabe eingeführt worden  
und alle Höfe erfüllen die vorge-

gebenen Sicherheitsbestim-  
mungen. Wichtig ist, dass die  
Lehrperson den Aufenthalt auf  
dem Bauernhof thematisch in  
ihren Unterricht einbettet und  
konkrete Lernziele verfolgt. Die  
SchuB-Tage werden von der  
Lehrperson und den Bauernfa-  
milien gemeinsam geplant, vor-  
bereitet, durchgeführt und spä-  
ter auch ausgewertet.

## Adventsanlass

Der Gartenbauverein Oberwal-  
lis beendet am 28. November  
2013 mit einer besinnlichen  
Adventsfeier sein Vereinsjahr.  
Alle interessierten Mitglieder  
und Gäste treffen sich um 19.00  
Uhr im Restaurant Matteni in  
Brig. Pater Damasus vom Kapu-  
zinerkloster Brig wird uns in  
die besinnliche Adventszeit ein-  
führen. Im Anschluss wird eine  
Suppe serviert. Für das Mit-  
bringen von Kuchen und Ge-  
bäck zum Kaffee dankt der  
Vorstand herzlich.

Aus organisatorischen  
Gründen bittet der Vorstand alle  
Interessierten um Anmel-  
dung bis spätestens Dienstag,



Die Mitglieder und weitere Inte-  
ressierte sind zum Adventsan-  
lass vom 28. November in Brig  
willkommen.

26. November 2013 bei Ritz Ot-  
tilia, Bitsch, oder Tenisch Hele-  
ne, Glis. Der Vorstand hofft auf  
eine rege Teilnahme.

## Honig- Diplom

Eine OLMA-Honigprämierung  
ohne den Imker David Imstefp  
aus Lalden ist kaum vorstellbar.  
Nach 2012 brachte er auch die-  
ses Jahr ein Diplom für seinen  
naturbelassenen Honig aus der  
Ernte 2013 heim. Herzliche Gra-  
tulation.

Eine Fachjury beurteilte 72 Ho-  
nige der Ernte 2013 in drei Stufen:  
Verpackung, Deklaration und  
Sensorische Beurteilung. Nur  
Honige, welche alle Quali-  
täts- und Prüfkriterien erfüll-  
ten, erhielten ein Diplom.

## Betriebshelfer gesucht

Die OLK organisiert den Einsatz  
des Betriebsshelferdienstes im  
Oberwallis. Bei Krankheit, Un-  
fall oder einer sonstigen Abwesen-  
heit des Betriebsleiters müssen wir  
kurzfristig mit dem betroffenen  
Betrieb und unserem Betriebs-  
shelfer eine Lösung finden. Dafür  
sind wir auf eine flexible Persön-  
lichkeit angewiesen, welche die  
Landwirtschaft kennt, mit den  
landwirtschaftlichen Maschi-  
nen und der Tierpflege bis hin  
zum Melken vertraut ist. Von  
unseren bisherigen Betriebsshelf-  
ern ist der eine bereits seit eini-  
gen Jahren pensioniert, hilft  
aber in Notfällen noch aus. Der  
andere hat selber gesundheitliche  
Probleme und kann die ge-

wünschten Einsätze vorläufig  
kaum wahrnehmen. Wir su-  
chen also Bäuerinnen und Land-  
wirte, welche kurzfristig einen  
Einsatz bei einem in Not gerate-  
nen Betrieb leisten können.  
Egal, ob jung und dynamisch  
oder älter und erfahren: Wir su-  
chen Sie! Angesprochen sind et-  
wa Lehrgänger, die auf dem el-  
terlichen Betrieb nicht immer  
erforderlich sind, oder rüstige  
Rentner, die sich für einen Kurz-  
einsatz freischaufeln können.  
**Melden Sie sich unter Tel. 027  
945 15 71.** Gerne besprechen wir  
mit Ihnen die Einzelheiten in ei-  
nem persönlichen Gespräch. Lei-  
der können wir keine fixen Pen-  
sen in Aussicht stellen. In den



letzten Jahren wurde der Be-  
triebsshelfer jedoch regelmässig  
an zwischen 140 bis 200 Tagen  
eingesetzt. Arbeitsbedingungen  
und Entlohnung erfolgen nach  
dem Gesamtarbeitsvertrag der  
Landwirtschaft im Wallis. Gute  
Sozialleistungen können wir  
ebenfalls zusichern. Melden Sie  
sich bei der Geschäftsstelle der  
Oberwalliser Landwirtschafts-  
kammer (OLK) in Visp, per Tele-  
fon (siehe oben) oder per E-Mail  
an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch). Danke.



Wer für sich oder seine Familie  
gerne Gestrücktes bekommen  
will, meldet sich bitte bei  
der OLK (027 945 15 71 oder  
[info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)).

Fleissige «Lisernerinnen», die  
noch Gestrücktes haben, melden  
sich bitte unter der gleichen  
Adresse. Allen ein herzliches  
Vergelt's Gott!

## AP 2014–2017

Nach den Berechnungen des  
Bundesamts für Landwirtschaft  
sollen die Betriebe in der Berg-  
zone 3 und 4 zu den Gewinnern  
der jüngsten Agrarreform gehö-  
ren. Betriebe in der Hügel- und  
Talzone, insbesondere die Ge-  
treidebauern, dürften jedoch  
zu den Verlierern gehören. Ge-  
mäss den Berechnungen regio-  
naler Betriebsberater dürften  
auch die Milchbetriebe in der  
Bergzone 1 und 2 weniger gut  
gehalten sein als bisher.

Der Schweizerische Ge-  
treideproduzentenverband  
(SGPV) übte an seiner Delegier-  
tenversammlung vom 5. No-  
vember harsche Kritik an den  
neuen Verordnungen. Keine  
seiner Forderungen wurde be-  
rücksichtigt. Nach Erhalt des  
ersten Vorschlags des BLW ver-  
langten die Getreidebauern die  
Erhöhung des Basisbeitrags  
um 50 Franken pro Hektar. Der  
Bund sagt Nein. Sie verlangten  
die Erhöhung des Beitrags an  
die Offene Ackerfläche von 300  
auf 550 Franken, der Bund be-  
schloss den Beitrag von Fr.  
400.–. Die Getreidebauern for-  
derten einen Einzelkulturbeit-  
rag von 250 Franken/ha. Der  
Bund sagt Nein. Weiter forder-  
ten die Getreidebauern, den Re-  
ferenzbeitrag zur Bemessung  
der Grenzaufgaben für Brotge-  
treide bei den bisherigen Fr.  
56.– je 100 kg zu belassen.  
Der Bund senkt den Referenz-  
beitrag auf Fr. 53 pro Zentner.  
Der Zoll wird also billiger, die  
Importe werden steigen. Ob  
die damit verbundene Absicht  
des Bundesrates, die Schwei-  
zer Getreideproduzenten zu  
vermehrtem Anbau von Fut-  
ter- statt Brotgetreide anzu-  
halten, erreicht wird, bleibt  
höchst fraglich.

Der SGPV hat den Einfluss  
der neuen Agrarpolitik beispiel-  
haft für drei Schweizer Betriebe  
untersucht. Nach diesem Ver-  
gleich verliert ein Betrieb mit  
30 ha Ackerbau (davon 6 ha  
Raps) und Pferden 10.6% der



bisherigen Direktzahlungen,  
ein Grossbetrieb mit 65,5 ha  
Ackerbau, davon 15 ha Zucker-  
rüben, ohne Tiere 10,2% und  
ein Betrieb mit 23 ha Ackerbau  
und Mutterkühen 12,2%. Die  
freiwillige Teilnahme an neuen  
Programmen der AP 2014–17  
wird in diesen Berechnungen  
nicht berücksichtigt, da diese  
Leistungen zusätzlich neu von  
den Landwirten erbracht wer-  
den müssten.

Der SGPV ist empört, wie  
wenig das BLW die Rohstoffpro-  
duktion berücksichtigt hat. Die  
Delegierten verabschiedeten  
entsprechend eine Resolution  
mit der Forderung zur sofortigen  
Einführung eines spezifi-  
schen Kulturbeitrags für die  
Futtergetreide. Dies in Anbe-  
tracht der in den letzten Jahren  
konstant rückläufigen Anbau-  
fläche und Produktionsvolu-  
men der Futtergetreide, der ka-  
tastrophalen Auswirkungen  
der AP 2014–2017, der inakzep-  
tablen Senkung des Referenz-  
preises für Brotgetreide von Fr.  
3.–/dt sowie der Qualitätsstrategie  
und der Swissness, welche  
nicht nur leere Versprechen  
bleiben und die Futtermittel-  
produktion in der Schweiz mit  
einbeziehen sollen.

«Es geht um die Zukunft  
der Getreideproduktion und  
der vor- und nachgelagerten  
Partner, schlicht um den Erhalt  
der Getreidebranche in unse-  
rem Land», schreibt der SGPV.

## ÖFFENTLICHE MÄRKTE

Die OLK bittet um ein möglichst  
genaues Melden der Tiere, beim  
Rindvieh und bei den Schafen.  
Für das Erstellen der schweize-  
rischen Wochenprogramme  
muss die Proviande am Montag  
in der Vorwoche des Marktes  
die gesamte Anzahl der gemel-  
deten Tiere, aufgeteilt in Kühe  
und Rinder, bzw. Lämmer, Auen  
und Widder kennen. Beim  
Rindvieh muss die Selbstdeklara-  
tion/Anmeldung der Tiere  
vorhanden sein. Auch muss das  
Tier im Besitz beider Ohrmar-  
ken, gesund und wohlgenährt  
sein. Am Freitag der Vorwoche  
teilt die OLK den Käufern von  
Schafen mit, wie viele Tiere der  
einzelnen Rassen aufgeführt  
werden, wie viele davon Läm-  
mer, Auen oder Widder sind.  
Ebenfalls sind die Rassen anzu-  
geben. Vorteilhaft ist auch die  
Information über die Anzahl La-

beltiere. Bei der Anmeldung  
sollte also vermerkt sein, ob der  
Betrieb die Bio-Richtlinien er-  
füllt oder ob er bei der IP-Suisse,  
beim Alplamm oder weiteren  
Programmen mitmacht. IP-  
Suisse-Betriebe erhalten spezi-  
elle Ohrmarken, vorne gelb  
und hinten lila.

### Nächste Marktdaten

Die nächsten Schlachtschaf-  
märkte finden am 27. Novem-  
ber und 11. Dezember in Gam-  
sen statt. Der nächste Rindvieh-  
markt findet am 27. November  
in Turtmann statt.

Anmeldungen für  
Schlachtschafe und Rindvieh  
bitte bis spätestens am Mon-  
tagmorgen (10.00 Uhr) in der  
Vorwoche des gewünschten  
Schlachtsdatums an Telefon  
027 945 15 71 oder per E-Mail  
an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch).